

Mein Weg zur deutschen Sprache

Mein Weg zur deutschen Sprache

Die deutsche Sprache ist eine wunderschöne Sprache, und wunderschöne Sprachen muss man erlernen. Die beiden Autoren Chunchun Qian und Tabea Bienek haben in ihrem Bericht „Länderbericht Deutsch als Fremdsprache in China - Ein Beitrag zur Geschichte des Fremdsprachenlernens“ (2010), aufgezeigt, dass Deutsch **eben ab 1872** in China an einer Schule unterrichtet wurde. Das war die sogenannte Tongwenguan in Peking, übersetzt als School of Combined Learning auf englisch und interpretiert als „Schule für kombiniertes Lernen“ auf deutsch. Ich musste jedoch noch weitere 107 Jahre warten, bevor ich mit *meinem* Deutschlernen beginnen konnte.

Deutsch als Wissenschaftssprache

Das Deutsch ist schön, aber Schönheit ist nicht die einzige Motivation warum ich Deutsch lerne. Es gibt da auf der Erde mehrere anderen Sprachen, die auch schön sind, wie z.B. Griechisch, Russisch und Französisch. Man kann sagen, dass jede Sprache seine Schönheit besitzt, abhängig davon wie man diese Sprachen beobachtet. Aber wir lernen Deutsch nicht nur aufgrund der Schönheit allein, sondern wir haben noch andere Wünsche wie z.B., das wir vieles von Deutschland lernen wollen.

Jeder, der ein bisschen allgemeine Schulbildung erhalten hat, hat schon einen Eindruck davon, dass Deutschland und die Deutschen große Rollen in fast allen Aspekten der Menschheit gespielt haben - Wissenschaft, Mathematik, Religion, Kunst, Literatur, Philosophie, Musik, Technologien und Industrien usw. Jeden Tag werde ich von deutschen Namen von Textbüchern getroffen. Man kann nicht leben, arbeiten und studieren, ohne dass man deutsche Namen hören. Meiner Meinung nach verliert man ohne die deutsche Sprache das Wesentlichste in seinem Leben, weil man die Sprache solcher großer Persönlichkeiten nicht verstehen kann. Deutschland hat sehr viel zum Aufbau des wissenschaftlichen und technologischen Wesens der Welt beigetragen. Dank deutscher Erfindungen können wir uns an **modernen** Technologien und modernem Leben vergnügen. Wir schulden den Deutschen viele Erfindungen und Entdeckungen.

Natürlich war und ist Deutsch nicht nur Wissenschaftssprache. Es war, und bleibt es hoffentlich auch, ebenfalls die Sprache von Denkern, Philosophen, Musikern, Ingenieuren usw. Die Deutsche Sprache sollte eine viel größere Rolle auf der Weltbühne spielen. Wir werden sehen was innerhalb der nächsten Jahre passieren wird.

Deutsch als Studiumsfach

Nun vor gut 40 Jahren, mit knapp 16 Jahren, begann ich Deutsch zu lernen als ich etwa ein halbes Jahr lang an der, von einem deutschen Doktoren **gegründeten**, Universität Tongji in Schanghai studierte. Damals haben wir zwei Klassen mit jeweils 100 Studenten als die besten von Tausenden Studenten an der Uni ausgewählt. Die zwei Klassen waren, aufgrund der außerordentlichen Situation des Bildungssystems der Postkulturrevolutionsära, bunt gemischt mit 13 bis 36 Jahre alten Studenten. Der Aufbau dieser Deutschklassen hatte den Zweck, einige von den ausgezeichneten Studenten nach Deutschland zu schicken, um dann dort die deutschen Wissenschaften und Technologien zu studieren und später nach China zurück zu kehren und dabei zu helfen unser Vaterland weiter zu modernisieren. Deutschland war damals (und ist es auch heute noch zum großen Teil) unser Traumland. Es war viel fortschrittlicher als China. Wir haben ein ganzes Jahr ausschließlich Deutsch gelernt, ohne jegliche andere Kurse. Deutschlehrer kamen nicht nur aus dem Inland, wie z.B. Beijing, sondern auch aus Deutschland, wie etwa von der Ruhr Universität Bochum und der RWTH Aachen. Westdeutsche Lehrer unterrichteten uns nicht nur in der deutschen Sprache, sondern auch in Bereichen wie Kultur, Geschichte, Mathematik (Lineare Algebra, Statistik und Wahrscheinlichkeitslehre) und Physik. Von Anfang an lernte ich schon Hochdeutsch, sodass meine Aussprache ziemlich gut war. Damals gab es noch keine gedruckten deutschen Textbücher in den Bibliotheken oder in Bücherläden, sodass sich unsere Lehrer selber Lehrmaterialien vorbereiten mussten.

Einige Lehrmaterialien waren direkte Kopien der deutschen Textbücher.

Nach dem einjährigen Deutschlernen waren wir meistens wieder auf verschiedene Fakultäten verteilt. Ich war anfangs in der Fakultät Technische Mechanik eingeschrieben, und wechselte nach dem Deutschstudium in den Bereich der Maschinenbauakademie - Fachrichtung Thermische Kraftmaschinen. Einige sind damals direkt nach Deutschland geflogen und viele leben heute noch in der Heimat Goethes und Schillers. Ich war damals mit knapp 16 Jahren zu jung, deswegen wusste ich anfangs ja gar nicht, warum ich Deutsch lernen musste. Deshalb investierte ich wenig Zeit fürs Deutschlernen.

Aber plötzlich, irgendwann nach dem einjährigen Studium der deutschen Sprache, begann ich mich sehr für deutsche und andere Sprachen zu interessieren. Drei Jahre später konnte ich sogar auf Englisch, Französisch und auch Russisch angenehm kommunizieren. Während dieser Zeit habe ich sogar einige kurze deutsche Romane und Dichtungen ins Chinesische übersetzt.

Während meines Magisterstudiums habe ich mich in Deutsch weiter fortgebildet. Mein Tutor war auch in Deutschland gewesen, wo er bei der deutschen Babcock (**Steinmüller**) als Gastprofessor gearbeitet hat. Während meiner Magisterarbeit für Verbrennungstheorie habe ich auch viel **deutsche** Literatur gelesen.

Deutsch als Arbeitssprache

Zum Glück ist es mir gelungen Deutsch ziemlich gut zu beherrschen. Ausgerüstet mit guter deutscher Sprache könnte ich später die berühmten deutschen Unternehmen als meine Arbeitsgeber finden, und damals war es ein Privileg bei deutschen Unternehmen mit höherem Gehalt zu arbeiten. Bei deutschen Firmen spreche ich natürlich Deutsch und ich fühle mich dort ziemlich zuhause.

Beim TÜV Rheinland Schanghai habe ich meinen besten Freund Herrn S., mit dem ich dort sehr fröhlich und erfolgreich gearbeitet habe, kennen gelernt. Ich war unter den Pionieren des TÜV Rheinland China und habe zu deren Entwicklung einen großen Beitrag geleistet. Ich habe für meine deutschen Kollegen, unsere Kunden und auch Partner in vielen deutschen und deutschsprachigen Unternehmen in China, neben meiner Rolle als Qualitätszertifizierungsingenieur, zusätzlich übersetzt und gedolmachtet. Besonderes herausfordernd war das Dolmachten der großen Sitzungen während der letzten **Auditierungssitzungen** für Firmen wie Siemens, Volkswagen, Lufthansa, Schindler und viele mehr, bei denen die höchsten Führungskräfte anwesend waren.

Bei der deutschen Babcock Gruppe hatte ich ähnliche Tätigkeiten als Beschaffungsleiter in Beijing. Unsere Lieferanten in China verstehen kein Deutsch, deswegen musste ich ihre Angebote ins Deutsche, oder unsere Anfragen ins Chinesische, übersetzen. Diese sind alle technisch anspruchsvoll und sehr fachspezifisch.

Und früher, als ich der Qualitätsabteilungsleiter bei Siemens Heimann war, musste ich auch die deutschen Qualitätsanforderungen genau und pünktlich in der lokalen Fabrik in Shenzhen einleiten, pflegen und genau interpretieren. Ohne Deutschkenntnisse ist es unmöglich, meine Verantwortung als Qualitätsingenieur bei deutschen Firmen zu erfüllen, weil ich sehr oft mit deutschen Kollegen kommunizieren musste. Damals sprachen noch nicht alle deutschen Unternehmer und Ingenieure fließend Englisch.

Auch bei chinesischen Firmen und Organisationen braucht man deutsche Kenntnisse, um einen **reibungslosen** Austausch des technischen Fachwissens (Know-How) zwischen China und Deutschland zu verwirklichen. Ein Beispiel war für mich der Fall, als ich beim Ministerium für Maschinenbau in den späten 1980er Jahren gearbeitet hatte. Dabei ging es um Verhandlungen über den Austausch von Kraftwerksanlagentechnologien (Turbinen, Dampfkessel, Generatoren usw. für Kraftwerke von 300MW und 600MW Klassen) zwischen China und Siemens / KWU (Kraftwerksunion), zusätzlich zu amerikanischen Unternehmen. Ich war damals der einzige junge Mitarbeiter des Ministeriums mit Deutschkenntnissen und deswegen durfte ich an den wichtigsten Sitzungen und Verhandlungen teilnehmen, an denen auch der Minister teilnahm. Diese Sitzungen fanden **jede Woche** statt und ich konnte auf diese Weise die hohen Minister kennenlernen als ich gerade erst 20 Jahre alt war. In meinen jungen Jahren hatte ich schon Kontakt mit den höchsten Amtsträgern **chinesischer** Regierung, nur dank meiner deutschen Sprachkenntnisse.

Die nichtdeutschen und nichtchinesischen Firmen, bei denen ich auch gearbeitet habe, brauchen auch Deutschkenntnisse, was den meisten Leuten unbewusst ist. Z.B. arbeiten auch in der Qualitätsabteilung **des Atomkraftwerks Daya Bucht (Daya Bay Nuclear Power Station)** deutsche Experten, mit denen wir auch eng zusammen gearbeitet haben. Die Alstom Gruppe (damals GEC Alsthom) hat auch Niederlassungen in Deutschland, die auch manchmal technische und kommerzielle Kräfte nach China delegieren. Daher habe ich die Möglichkeit mich mit diesen Mitarbeitern auf deutsch zu unterhalten. Bei großen multinationalen Unternehmen gibt es immer deutsche Filialen, deswegen wäre es ein Vorteil, wenn man auch Deutsch kommunizieren könnte.

Während meiner langjährigen Arbeitserfahrungen mit und bei deutschen Firmen, habe ich Deutschland nie als ein fremdes Land, und die Deutschen nie als unterschiedlich zu den Chinesen, betrachtet.

Deutsche Sprache hat mein Leben völlig verändert und verbessert. Ich könnte mich mit den modernsten Technologien bei den großen Konzernen beschäftigen, und meine Augen sind auch sehr verschärft.

Deutsch als Geschäftssprache

Wegen meines Heimwehes musste ich jedoch in die Heimat zurückkehren, um mich um meine Eltern zu kümmern. Das war vor fast 20 Jahren, als ich das letzte deutsche Unternehmen, die **Deutsche** Babcock Gruppe, verlassen habe.

Danach hatte ich keine Chance mehr mit deutschen Freunden richtig zu kommunizieren. Seither bin ich immer selbstständig und in meiner Umgebung gibt es selten Deutsche oder sogar gar keine, entweder in Schanghai, Hangzhou, Huzhou oder in meinem Heimatdorf etwa 180 km südwestlich Schanghai, wo ich jetzt lebe.

Jedoch habe ich nie aufgehört, deutsch weiter zu lernen. Dank des Internetzugangs kann ich noch viele deutsche Informationen finden, nicht nur für deutsches Lernen aber auch für Kommerz, Wissenschaft und sogar Unterhaltung. Leider habe ich wenig Möglichkeit Deutsch zu sprechen.

Während dieser Zeit habe ich einige Möglichkeiten meine Dienstleistungen an deutsche Firmen zu liefern.

Ich habe z.B. meine Solarberichte den deutschen Firmen Wacker, Bayer und Mannesmann angeboten. Als ich mit meinem Solargeschäft etwa in 2003 gestartet habe, war Deutschland weltweiter Spitzenreiter der solaren Industrie. Ich musste ihre Technologien und Produkte eingehend erforschen, natürlich in Deutsch. Ich habe sogar große Aufträge für Solarzellen und Module aus Deutschland erhalten, weil ein Aufschwung der Solaranlageninstallation herrschte dank Subventionen der Regierung. Ich habe auch viele Solarflugzeuge von deutschen **und schweizerischen** Unternehmen und privaten **Forschern** untersucht, um heraus zu finden, ob wir solare Luftfahrt verwirklichen können.

Ich habe auch einige Übersetzungsprojekte für deutsche Unternehmen durchgeführt, nämlich Braun, Vorwerk, JenaOptik, EidenSchmidt usw.

Zusätzlich habe ich nach andere Industriezweigen gesucht, in denen ich deutsche Partnern finden kann – Erneuerbare Energien wie Windenergie, Luftfahrt, Yachten usw.

Deutsch als akademische Sprache

Seit 2007 habe ich mich entschieden, den Schwerpunkt meiner Karriere auf den wissenschaftlichen Bereich zu verschieben. Bei meiner Selbstforschung lese ich auch viele Beiträge von deutschen Akademikern und Wissenschaftlern, in allen Feldern der Wissenschaften, mit denen ich mich während der letzten Jahrzehnten beschäftigt habe, die da wären Mathematik (Zahlentheorie, Graphentheorie, Numerische Rechnungen, usw.), Thermodynamik, Fluidmechanik, Solarphysik, Kryptographie, Integrierte Schaltungen der letzten Generationen (Quantum, Molekulare, usw.).

Ich habe auch mit vielen deutschen Professoren und Forschern in den jeweiligen Feldern meiner Forschungsinteressen über mein Studienvorhaben geredet. Leider gibt es keine Chance meine Forschungen in Deutschland weiterzuführen, sonst würde mein Schicksal ganz anders aussehen. Dennoch pflege ich **meinen** schriftlichen Austausch mit deutschen, schweizerischen und österreichischen Forschern und Akademikern weiterhin, und lese natürlich ununterbrochen sehr viel deutschsprachige wissenschaftliche Literatur.

Deutsch als Gottessprache

In Hangzhou (2001-2011) war ich auch ein Mitglied einer christlichen Kirche, SDA-Kirche (**Seventh Day Adventist Church, Siebente-Tags-Adventisten-Kirche**), die auch Kirchen in Deutschland hat. Es gab einmal eine Chance, da kamen einige Mitglieder aus Deutschland, sodass ich noch einmal die Möglichkeit hatte mich mit ihnen auf deutsch zu unterhalten. Diesmal ging es aber nicht um geschäftliche oder wissenschaftliche Themen, sondern über unseren gemeinsamen Gott und etwas Theologie. Während dieser Zeit hatte ich guten Kontakt mit SDA Deutschland und ihren Mitgliedern.

Ich hatte sogar die Idee in Deutschland Theologie zu studieren, deswegen lernte ich, von 2007 bis 2017, Griechisch, Latein und auch Hebräisch. Aber jetzt habe ich keine Möglichkeit mehr diese drei Sprachen zu pflegen. Latein hat zwar nichts mit der Bibel zu tun, aber es hat viel zu tun mit klassischen wissenschaftlichen Werken des Mittelalters. Jeder große Wissenschaftler musste sehr gut in Latein sein. Die Bibel war ursprünglich in Hebräisch (Altes Testament) geschrieben und das neue Testament in Griechisch. Ich habe ebenfalls die deutsche Bibel gelesen, sie aber nie vollendet.

Deutsch als Umgangssprache

Während ich noch in großen Städten wohnte, habe ich entweder an lokalen deutschen Vereinstreffen teilgenommen oder ich habe selbst solche Vereine gegründet. In Schanghai hat man es verhältnismäßig einfach Deutsche zu treffen, aber in Hangzhou oder noch kleineren Städten, gibt es sehr wenige Deutsche, mit denen ich mein Deutsch üben kann. Deswegen müsste ich doch einen eigenen deutschen Verein oder Stammtisch organisieren und innerhalb weniger Wochen könnte ich schon vier oder fünf deutsche Freunde finden, die in Hangzhou arbeiten oder leben. Ihre Familienmitglieder könnten auch daran teilnehmen. Aber leider dauert es nur sehr kurz, weil es **ein SARS (Schweres Akutes Respiratorisches Syndrom)** gebrochen war.

Deutsch als meine zukünftige literarische und schriftliche Sprache

Bis heute ist Englisch meine Arbeitssprache. Doch das würde ich gerne **ändern**. Früher habe ich etwas Ähnliches wie „ein Überblick über deutsche Literatur“ auf Deutsch geschrieben. In der Zukunft werde ich mehr auf Deutsch schreiben als auf Englisch. Meinen Lesern bleibt zu hoffen, **in der nichtzuspäten Zeit meine Autobiographie und eine Biographie meiner Mutter auf Deutsch zu lesen**.

Ich will auch andere Bücher und Aufsätze auf Deutsch schreiben. Vielleicht werde ich auch wissenschaftliche oder technische Aufsätze auf Deutsch schreiben, und **meinen Webseiten werden** eine deutsche Version beigefügt. Ich habe mich auch entschieden meine **Onlinetagebücher nur** auf Deutsch zu schreiben und zu veröffentlichen.

Aber das ist sehr herausfordernd und deswegen muss ich mein Deutsch noch viel besser beherrschen. Ich habe noch viele Schwierigkeiten mit der deutschen Grammatik und auch dem deutschen Wortschatz. Zum Beispiel kann ich nicht genau verstehen, wie ein Kompositionswort entstehen soll. Deutsche Nebensätze, obwohl sie grammatisch und logisch sehr anziehend sind, können auch ein Alptraum für Nichtmuttersprachler wie mich sein. Die trennbaren Verben (Präposition + Verben Kombinationen) bereiten mir auch einige Kopfschmerzen.

Ich muss viel von den großen deutschen Literaten lesen, um meine literarische Begabung zu verfeinern. Sonst brauche ich gar nicht mit meinem Buch anfangen.

Deutsch als meine Lebensmission

Ich plane auch vieles über deutsche Sprachentwicklung in China für den VDS zu berichten, zu erforschen und auch zu schreiben. Mein nächste Aufsatz könnte möglicherweise so lauten: „Wer spricht Deutsch in China oder wo wird Deutsch in China **gelehrt**?“ Aber diese Aufgabe ist gar nicht so einfach, weil es mir an vielen Mitteln mangelt.

Des Weiteren werde ich mein Bestes versuchen, so viele Leute wie möglich für den VDS zu gewinnen. Ich werde auch deutschsprachige Gruppen in meiner Heimatstadt organisieren. Ich werde mich mit unseren Freunden über deutsche Literatur – gegenwärtige oder klassische - unterhalten.

Mein deutscher Alltag

Wieso sollte mein Alltag soooooooooo „**deutsch**“ ausgeprägt sein? Lassen Sie uns mal meinen Alltag genauer betrachten.

Nach dem Frühstück und einem bisschen Französisch und Englisch lernen (die anderen Sprachen pflege ich nicht mehr), beginne ich mit dem Lernen und der Erforschung der Quantentheorie und Quantencomputer, wobei ich auch Büchern von deutschen Autoren nutze.

Und dann lese ich ein bisschen deutsche Romane (gegenwärtig Thomas Mann's „Der Untertan“) und andere Materialien wie benötigt. Dann besuche ich im Internet deutsche Webseiten wie spiegel.de, stern.de und welt.de, um etwas Neues zu erfahren. Und folglich ist meine Hörverständnisübung dran, bei der ich deutsche Nachrichten per Youtube und anderen Medien wie tagesschau, ZDF anhöre. Das ist nicht alles was mein Alltagsdeutsch sein könnte.

Es folgt noch mehr deutsch, da ich mit mehreren hunderten und tausenden deutschen Unternehmen in China kommunizieren muss, um eine Stelle oder einen Dienstleistungsauftrag zu bekommen. Es gibt etwa 5000 deutsche Unternehmen, die in China tätig sind. In meinem Tätigkeitsfeld habe ich viel zu tun mit deutschen Firmen, weil ich deutsch/chinesische Übersetzungen für deutsche Unternehmen in China anbieten will, obwohl ich Schwierigkeiten habe richtige Verträge zu bekommen. Ich besuche regelmäßig die AHK (Außenhandelskammer) Webseite, um zu erfahren, ob es da Firmen gibt die eine Sprachdienstleistung brauchen. Und vielleicht könnten auch meine anderen Fähigkeiten dort Anwendung finden.

Leider gibt es sehr wenige deutsche Unternehmen, die auf meine Anfragen für eine Stelle oder eine Dienstleistungsmöglichkeit antworten. Ich weiß nicht warum. Viele, aber nicht alle, deutschen Unternehmen verwenden Englisch, nicht aber Deutsch, als ihre offizielle Sprache. Deshalb brauchen sie gar keine deutschsprachigen Leute. Meine alten deutschen Freunden hier oder dort sprachen auch lieber Englisch als Deutsch. Einige Firmen stellen nur chinesischsprachige Angestellten ein, wie z.B. Scherdel in Huzhou, Provinz Zhejiang, bei denen die chinesischen Führungskräfte gar kein Deutsch und sogar kein Englisch können müssen. Wenn die deutschen Industrien, Kommerzgesellschaften, Akademien und die Gesellschaft mehr und mehr englischsprachige Leute, Produkte und Dienstleistungen benutzen, wie kann Deutsch gegenüber Englisch konkurrenzfähig bleiben?

Es gibt eine Tendenz, dass viele Deutsche und deutsche Unternehmen nur auf englisch kommunizieren. Diese gefährliche Tendenz muss jedoch gestoppt werden. Aber das ist ein sehr großes Thema, welches die deutsche Nation sehr ernst behandeln muss und das die deutsche Regierung als eine höchst nationale Strategie betrachten muss. Sonst gibt es auf der Welt am Ende nur noch Englisch und dann ist die Welt ein monotoner Planet geworden. Die Welt ist schön, weil sie so vielfältig ist. Falls es nur eine Sorte von Vögeln, eine Sorte von Fischen, eine Sorte von Tieren, eine Sorte von Menschen, eine Farbe, eine Sprache, eine Sorte von allem Anderen geben würde, wäre es dann auf der Erde noch lebenswert? Undenkbar! Sprachenvielfalt ist ein Aspekt der Welt, die Gott erzeugt hat, sonst ist alles schrecklich. Eine Weltsprache, nicht Englisch, aber auch nicht jede nationale Sprache, sollte sich entwickelt und gesprochen werden bei allen Menschen auf der Erde. Die UN hat die Pflicht solch eine Mission zu verwirklichen. Ich will es hier nicht

ausführlich erklären.

Am Abend sollte ich mich mit Studium, Forschung und Entwurf der drahtlosen Kommunikationen, insbesondere Modemtechnologien für **Satellitenweitbandinternet**, als auch generellen integrierten Schaltungen beschäftigen. Ich habe auch etwas Kontakt mit deutschen Professoren, Forschern, Ingenieuren und Unternehmern auf solchen Gebieten. Für meine Forschungen und Entwürfe von integrierten Schaltungen für **Satellitenweitbandinternet** nutze ich Literatur von deutschen Unternehmen wie DLR (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Fraunhofer, WORKMicrowave und deutschen Autoren für RF Kommunikationen wie Robert Gallager, Gordon Stüber, Mischa Schwartz, Andreas Molisch, Louis Frenzel Jr. .

Außer Forschung und Geschäft brauche ich auch persönliche Kontakte mit deutschsprachigen Leuten hier in China und anderen Ländern, deswegen besuche ich auch von Zeit zu Zeit solche Webseiten, wo man zusammen Deutsch lernen und sprechen kann. Gegebenenfalls könnte man sich auch mal irgendwo treffen, wenn ich die Möglichkeit habe dorthin zu gehen. Und zuletzt meine Tagebücher, die in Englisch und Chinesisch geschrieben waren, werden nun auf Deutsch geschrieben. So sieht man, dass meine täglichen Aktivitäten eng verknüpft sind mit der deutschen Sprache und deutschen Leuten.

Dazu sind meine anderen Aktivitäten, die für mein tägliches Leben nötig sind auch mit deutsch verknüpft . Ich benutze z.B die Emailadresse von protonmail.net, die von einem schweizer Unternehmen entwickelt wurde. Viele Internet- und Webtechnologien sind von deutschen Ingenieuren und Unternehmen entwickelt, die ich täglich benutze. Aber das will ich nicht weiter eingehend erläutern.

Deutsche Sprache, meine Sprache.

Somit ist es klar, dass sich mein deutscher Weg ohne Unterbrechung in den kommenden Jahren fortführen wird. Ich werde deutsch weiter lernen, ungeachtet wo ich stehenbleiben werde und unter welchen Umständen mein Leben verlaufen wird.

Ich bin schon einen langen Weg in Bezug auf mein deutsches Sprachstudium gegangen, nun sind es genau 40 Jahre. Und glaube ich bin nun viel sicherer als zuvor, das dieser Weg weiter gehen wird. Von den neun Sprachen (wie z.B. Deutsch, Chinesisch, Französisch, Englisch, Esperanto, usw.), die ich in verschiedenen Intensitäten kennengelernt habe, mag ich Deutsch am liebsten. Deutsche Bücher oder Aufsätze zu lesen, deutsche Sprachen zu hören oder deutsche Filme anzuschauen, ist mir eine fröhliche Erfahrung. Kein Tag wäre vollständig, ohne irgendwas Deutsches zu erleben.